

Wohltäter aus dem Stillen

Günter Weispfenning
stiftet für Martin Luther

Von Maximilian Kuball

Er tritt nicht gern in der Öffentlichkeit auf und auch diesmal machte Günter Weispfenning keine Ausnahme. Als kürzlich die Internationale Martin Luther Stiftung in Wittenberg errichtet wurde, war der Frankfurter Unternehmer nicht dabei. Dabei hatte er das Stiftungskapital von einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Anknüpfend an das reformatorische Wirken Luthers, soll die Stiftung in Zukunft gesellschaftliche, theologische und wirtschaftliche Forschung, Lehre und Praxis fördern – vor allem in den „Reformationsländern“ Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Sein Vermögen hat Günter Weispfenning in mehr als 30 Jahren an der Börse verdient. Unter anderem leitete er die Vermögensanlageberatung bei der damaligen Bayerischen Hypobank. 1988 machte er sich als Finanzanalyst selbständig. In Finanzkreisen bekannt wurde der heute 66-jährige Weispfenning durch den 1980 gegründeten Investmentclub R 3000, dessen Name sich vom Risiko der Anleger ableitete, die im schlimmsten Fall 3000 Mark verloren hätten. Doch das scheint kaum vorgekommen zu sein: In den nächsten Jahren erreichte R 3000 überdurchschnittliche Renditen. Im Jahr 2000 wurde der Club, der inzwischen Millionenbeträge verwaltete, in die Shareholder Value AG umgewandelt, die 2001 auch an die Frankfurter Börse ging.

Aus dem aktiven Investment-Geschäft hat sich Weispfenning inzwischen zurückgezogen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats wacht er aber auch heute über das Unternehmen – ebenso im Stillen, wie in seiner Rolle als Wohltäter.

